

III- 126 ~~der~~ Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

10. April 1974



**BERICHT
DES
MÜHLENFONDS**

für die Zeit vom
1. 1. 1973 – 31. 12. 1973

M ü h l e n f o n d s

1010 Wien, Riemergasse Nr. 14

J A H R E S B E R I C H T 1973

- 2 -

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1973 dem Bundesministerium für Handel-, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlengesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1974 erstattet.

II.

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1973 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleninhaber:

- 1) Hans Mittermayer, Obmann
Bundesinnungsmeister
- 2) Ing. Paul Kiendler
Landesinnungsmeister
- 3) Dr. Ernst Kölleger, Obm. Stellvertr.
Vorsitzender d. Verb. d. Mühlenind.
- 4) Dr. Erich Sob
Sekretär
- 5) Dipl.Ing.Michael Hofer, Mühleninh.
Ing. Ernst Polsterer, Mühleninh.
(ab November 1973)
- 6) Komm.Rat Heribert Strobl
Mühleninh.
- 7) Oberverwalter Johann Wimmer
Landw. Genossenschaftsmühle

Vertreter der Dienst-
nehmer der Mühlen:

- 8) Robert Aichinger
Sekretär
- 9) Franz Breit
Sekretär
- 10) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwechat
- 11) Karl Panis, 2. Obmann
Sekretär
- 12) Karl Dragosits, 2. Obm.-Stellvertr.
Sekretär

- -
- 13) Ferdinand Linhart
Konsumgenossenschaftsmühle
- 14) Dr. Karl Mayrhofer
- Vertreter der Bundes-
wirtschaftskammer: 15) Dr. Siegfried Rief
- Vertreter der Präsiden-
tenkonferenz: 16) Dipl. Kfm. Rudolf Karall
- Vertreter des Arbeiter-
kammertages: 17) Dipl. Kfm. Hermann Blaha
- Vertreter des Gewerk-
schaftsbundes: 18) Dr. Thomas Lachs
- Vertreter der
Ministerien:
Bundesministerium f. Handel-Gewerbe
und Industrie
Min.Rat Dr. Walter Kinscher
- Bundesministerium f. Land- und
Forstwirtschaft
Min.Rat Dr. Heinz Stühlinger
- Bundesministerium f. Soziale
Verwaltung, Sektionsrat
Dr. Günther Steinbach
- Bundesministerium f. Inneres
Min.Rat Dr. Dkfm. Hans Singer
- Bundesministerium für Landesver-
teidigung
Min. OK. abs. jur Hubert Kempf

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils Vertreter des
Getreidewirtschaftsfonds bei.

III.

Stillegungen des Jahres 1973

In Jahren, die auf eine Verlängerung der Geltungsdauer des Mühlengesetzes folgen, spielt erfahrungsgemäß der § 5 (2) eine relativ große Rolle. Dies gilt auch für 1973. Die Anspruchsnahme des § 5 (2) überwog gegenüber den Stillegungen nach § 5 (1). Es wurden insgesamt 27 Mühlen stillgelegt, davon 8 gem. § 5 (1) und 19 gemäß § 5 (2) (siehe Beilage 2). Insgesamt wurden dadurch 258 to Vermahlungskontingente/Monat eliminiert und dabei überraschenderweise 1.300 to Kapazität ausgeschaltet. Der hiefür ausgelegte Betrag von S 1,109.600--- erscheint verhältnismäßig niedrig; er hätte jedoch etwa S 5.000.000,-- betragen, wenn an Stelle der Stillegungen gem. § 5 (2) solche nach § 5 (1 MüG.) erfolgt wären. Der Schwerpunkt der Stillegungen liegt diesmal in Oberösterreich, wo 2 Mühlen gem. § 5 (1) und nicht weniger als 12 gemäß § 5 (2) MüG stillgelegt wurden. Gefolgt wird dieses Bundesland von der Steiermark, wo insgesamt 6 Mühlen den Betrieb einstellten. Niederösterreich und Kärnten folgen mit je 3 Betrieben, und Tirol bildet den Abschluß mit der Stilllegung einer Mühle. In den Bundesländern Salzburg, Burgenland und Vorarlberg gab es im Jahre 1973 keine Betriebseinstellungen.

Seit Bestehen des Mühlengesetzes sind somit per Saldo insgesamt 498 Mühle ausgeschieden, was einen Rückgang der Mühlenanzahl um 46,23%, sowie einen Abbau der Kontingente um 18,11% und der Kapazität um 24,42% bedeutet (siehe Beilage 6). Finanziell wirkte sich das abgelaufene Jahr für die Gebarung des Fonds positiv aus: die vorher in Anspruch genommenen Kredite konnten abgebaut und darüber hinaus bis zum Jahresende weitere Mittel für eine verstärkte künftige Tätigkeit angesammelt werden. Es fällt damit die Zinsenbelastung für etwaige Kredite bei Anfall größerer Stillegungen weg.

IV.

Exportvermahlungen

Wie schon im letzten Jahresbericht ausgeführt wurde, hat der Gesetzgeber im Rahmen der Novelle 1972 Bestimmungen in das Mühlengesetz aufgenommen, die eine Regelung für den Export von Mehl in weiterverarbeiteter Form beinhalten.

Vorsorglich hat das Mühlenkuratorium demgemäß in seiner Sitzung vom 24. 1. 1973 beschlossen, zur Finanzierung der in § 4 a (6) vorgesehenen Förderungsmaßnahme den Zuschlag zu den Grundbeiträgen gemäß § 4 a (7) in der Höhe von S 0.05 je 100 kg Vermahlung einzuhaben.

Die im Jahre 1973 einlaufenden Anträge waren noch nicht sehr zahlreich. Gewisse Schwierigkeiten in der administrativen Abwicklung konnten rasch überwunden werden. Gegen Ende des Berichtsjahres konnte festgestellt werden, daß einerseits durch Information der betroffenen Exportbetriebe und andererseits durch das Aufbrauchen vorhanden gewesener Lager an Importmehl aus dem Vormerkverkehr das Interesse an Exportvermahlungen gem. § 4 a MüG im Zunehmen ist. Es ist daher zu erwarten, daß das Jahr 1974 eine wesentliche Erhöhung der Ausgaben für die Förderung von Exportvermahlungen mit sich bringen wird.

Im Jahr 1973 machten die Zuschlagsvorschreibungen gem. § 4 a (7) insgesamt S 315.406,-- aus.

Förderungszuschüsse gemäß § 4 a (6) wurden in der Höhe von S 198.360,-- gewährt.

V.

Die Vermahlung des Jahres 1973

Die Vermahlung war im Jahr 1973 mit 692.177 to etwas höher als in den 3 Vorjahren. Sie erreichten nicht ganz die Menge des Jahres 1969 (694.111 to).

Die Minima lagen wie in den abgelaufenen Jahren in der ersten Jahreshälfte, die Maxima nicht - wie erwartet - in den Sommermonaten, sondern in den letzten Monaten des Berichtszeitraumes. Dies ist auf die Vorratskäufe der Bevölkerung insbesondere im Oktober und November zurückzuführen. Die optimale Elastizität der Bestimmungen des § 2 Abs. 9 MüG, die es dem Kuratorium ermöglichen, die Vermahlung an den Mehlverbrauch anzupassen und damit die Versorgung klaglos zu gewährleisten, konnte unter Beweis gestellt werden. Entsprechend der Bedarfslage wurden in den ersten 7 Monaten 18% Kürzungen, in den letzten 5 Monaten des Jahres 26% Erhöhungen der Vermahlungsmengen durch das Kuratorium gem. § 2 Abs. 9 Mühlengesetz beschlossen.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der ausnützbaren Kontingente unter Berücksichtigung der Kürzungen und Erhöhungen einerseits und der tatsächlichen Vermahlung andererseits seit Beginn des Mühlengesetzes jahrgangsweise dargestellt. Die Ausnutzung der gekürzten bzw. erhöhten Vermahlungsmengen war 1973 mit 97,50% die höchste seit dem Inkrafttreten des Mühlengesetzes.

Kontingenzausnützung:

	ausnützbare Menge:	tatsächliche Vermahlung:	Ausnützung in %:
1960 (3 Monate)	210.445	198.027	94,00
1961	823.238	742.875	90,23
1962	795.896	754.821	94,83
1963	748,196	742.421	94,67
1964	777.811	739.784	95,11
1965 (10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94,42 (95,20)
1966	768.760	770.228	100,19
1967	771.740	696.379	90,23 ^{95,21}
1968	730.825	702.697	96,15
1969	726.807	694.111	95,51
1970	716.714	687.401	95,91
1971	707.962	688.534	97,25
1972	696.894	676.793	97,11
1973	709.922	692.177	97,50

Zusammenfassung:

Wohl entsprach die Zahl der Stillegungen 1973 etwa jenen des Vorjahres, doch lag die Summe der stillgelegten Vermahlungsmengen in der Größenordnung unter dem Durchschnitt der Vergangenheit. Damit und durch § 5 (2) war aber eine positive Kassenentwicklung des Fonds zu verzeichnen, welche die Grundlage für größere künftige Stillegungen sein wird. Die zu Jahresanfang in Anspruch genommenen Kredite wurden abgebaut.

- lo -

VI.

Finanzbericht:

Nachfolgende Angaben wurden dem genehmigten Rechnungsabschluß für 1973 entnommen:

Da einerseits per Ultimo 1972 Kredite offen waren und andererseits die Bestimmungen der Mühlengesetznovelle die Grundlage für eine Erhöhung der Grundbeiträge und Übermahlungszahlungen boten, hat das Mühlenkuratorium in seiner Sitzung vom 21. 12. 1972 den Beschuß gefaßt, ab 1. 1. 1973 die Grundbeiträge für Weizen auf S 3.-- je 100 kg und für Roggen auf S 2.50 je 100 kg zu erhöhen. Die Zinsenbelastung für die in Anspruch genommenen Kredite konnte damit durch deren Abbau vermindert werden. Etwa seit Jahresmitte ist wieder die Bildung von Rücklagen für zu erwartende Stilllegungsanträge möglich.

Per Jahresende 1973 wird hiefür ein Betrag von S 17,402.132,86 ausgewiesen.

Aus nachfolgender Aufstellung sind wieder die Aufwendungen gem. § 5 MüG sowohl für Ablösebeträge gem. Abs. 1 als auch für Härteausgleichszuwendungen gem. Abs. 6 MüG ersichtlich:

A u f s t e l l u n g :

Ablösebeträge gem. § 5 (1) MüG:	Zuwendungen für Härteausgleich gemäß § (6) MüG:
------------------------------------	--

1960	S		
1961	S	4,591.600,--	S 143.000,--
1962	S	3,742.100,--	S 28.000,--
1963	S	3,179.000,--	S 95.000,--
1964	S	3,749.570,--	S 90.000,--
1965	S	2,489.400,--	S 96.500,--

1966	S	8,713.000,--	S	202.000,--
1967	S	3,139.000,--	S	40.000,--
1968	S	20,664.000,--	S	876.000,--
1969	S	8,510.750,--	S	274.500,--
1970	S	4,837.000,--	S	127.500,--
1971	S	19,036.800,--	S	355.000,--
1972	S	11,336.150,--	S	122.000,--
1973	S	1,201.600,--	S	8.000,--
	S	95,189.970,--	S	2,457.500,--

Insgesamt sind somit seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes bis Ultimo 1973 von der österreichischen Mühlenwirtschaft S 97,647.470,-- für die Strukturberreinigung dieser Berufsgruppe ausgegeben worden.

In diesem Betrag sind jene Summen nicht enthalten, die von den Mühlen individuell für Teilstillegungen gemäß § 5 (2) aufgewendet wurden, deren strukturverbessernder Effekt jedoch ebenfalls der Gesamtheit zugute kommt.

Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

	S	g
--	---	---

Personalaufwand	1,401.179,87
Sachaufwand	1,031.993,44
Zweckaufwand:	
Ablösebeträge gem. § 5 Abs.1 des Mühlengesetzes S 1,201.600,--	
Zuwendungen gem. § 5 Abs.6 des Mühlengesetzes S 8.000,--	
Zuschüsse gem. § 4a Abs.6 des Mühlengesetzes <u>S 198.360,52</u> 1,407.960,52	
Sonstiger Aufwand:	
Abschreibungen vom Inventar	31.891,72
Geburungsüberschuß	<u>18,536.994,36</u>
	22,410.019,91
=====	=====

Grundbeiträge gem. § 13 Abs.1 Ziffer 1 des Mühlengesetzes	19,801.467,--
Zahlungen für Übermahlungen gem. § 3 Abs.1 u. 2 des Mühlengesetzes	2,000.322,05
Zuschläge für Exportvermahlungen gem. § 4a Abs.7 des Mühlengesetzes	315.406,75
Strafbeträge gem. § 17 Abs.1 u. 2 des Mühlengesetzes	7.000,--
Sonstige Erträge:	
Zinsen u. Skonti	280.054,67
Andere Einnahmen	5.769,44
	22,410.019,91
=====	=====

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1973

(Angabe in to/Monat)

Bundesländer:	Ges. Anzahl:	Ges. Ktgt.:	INDUSTRIE: Anzahl:	Ktgt.:	GEWERBE: Anzahl:	Ktgt.:
Niederösterreich + Wien	148	30.024	23	21.519	125	8.505
Burgenland	21	1.320	1	638	20	682
Oberösterreich	215	9.478	9	4.380	206	5.098
Salzburg	37	2.635	1	1.401	36	1.234
Steiermark	100	6.739	7	3.438	93	3.301
Kärnten	41	2.595	3	1.136	38	1.459
Tirol	9	4.275	1	3.191	8	1.084
Vorarlberg	8	1.605	4	1.268	4	337
Österreich:	579	58.671	49	36.971	530	21.700

63.01 %

36.99 %

Stilllegungen im Jahre 1973

(Angabe in to/Monat)

Es wurden stillgelegt
Mühlen mit to:

	<u>nach § 5/1: § 5/2: (Vollkontingt.)</u>				<u>Ablösebetrg.:</u>	<u>Härteausgl.:</u>	<u>Übertragen:</u>	<u>Kapazität:</u>	
Niederösterr.+ Wien	2	19	1	17	(29)	266.000,--	8.000,--	12	160
Burgenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberösterreich	2	23	12	86	(144)	304.600,--	-	58	405
Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steiermark	2	9	4	52	(86)	96.000,--	-	34	435
Kärnten	1	11	2	21	(35)	158.000,--	-	14	250
Tirol	1	20	-	-	-	285.000,--	-	-	50
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich:	8	82	19	176	(294)	1.109.600,--	8.000,--	118	1.300

Gesamtstilllegungen 1973 (§ 5/1 und § 5/2):

27 Mühlen mit 258 to, (376 to) und 1.300 to Kapazität

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1. 1. 1973 bis 31. 12. 1973

(Angaben in to/Monat)

	Kapazität in Klassen				Anzahl	Gesamt-Kapazität	Gesamt-Kapazität
	Mü 0-50 to	Mü 50-200 to	Mü 200-1000 to	Mü 1000 u.m.			
Stand per 31. 12. 1972	116 4.524	374 32.169	110 48.978	11 27.915	611	113.586	58.838
Zugang 1973:	3 140	1 80	-	-	4	220	126
Abgang 1973:							
gem. § 5/1:	6 205	2 150	-	-	8	355	82
gem. § 5/2:	12 260	7 685	-	-	19	945	176
sonstige:	9 180	-	-	-	9	180	35
Stand per 31. 12. 1973	92 4.019	366 31.414	110 48.978	11 27.915	579	112.326	58.671

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte vonKapazität und Kontingent

(Angabe in to/Monat)

	Gesamtkapaz.	Gesamktgt.	Mühlen:	Ø Kapaz.	Ø Ktgt.
1960	148.613	71.647	1.077	137,99	66,52
1963	136.509	67.274	936	145,84	71,87
1964	135.022	66.040	926	145,81	71,31
1965	135.161	66.524	918	147,23	71,92
1966	131.261	65.215	857	153,16	76,09
1967	129.045	64.627	827	156,04	78,15
1968	124.346	62.563	779	159,62	80,31
1969	123.223	61.952	744	165,65	83,26
1970	120.790	61.329	684	176,59	89,66
1971	117.004	59.757	653	179,17	91,51
1972	113.586	58.838	611	185,90	96,29
1973	112.326	58.671	571	196,17	101,62
Zunahme:				58,18	35,10
				42.16 %	52.78 %

Beilage 5)

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k

(Angaben in to)

Jahr 1973	Gesamt Kontingt.	Kürzg. Mehrv.	Gesamt- vermahlg.	davon überm.	Minder- vermlg.	Mehllg.	Bemerk- ungen.
I	58.830		55.361	137	3.606	25.802	
II	58.830 53.536	-9%	52.037	216	1.715	27.756	
III	58.827		57.761	208	1.274	28.128	
IV	58.807		56.044	242	3.005	29.646	
V	58.797		57.397	249	1.649	30.947	
VI	58.793 56.441	-4%	52.206	254	4.489	27.472	
VII	58.755 55.817	-5%	55.051	252	1.018	21.813	
VIII	58.743		60.513	344	-1.426	22.890	
IX	58.739 62.263	+6%	57.210	297	5.350	26.531	
X	58.729 59.904	+2%	58.248	290	1.946	21.592	
XI	58.721 64.006	+9%	75.394	265	-11.123	14.954	
XII	58.671 63.951	+9%	54.955	287	9.283	23.365	
	709.922	-18% +26%	692.177 57.681	3.041 253	20.786 1.732	300.896 25.075	
Abbau von auf Vermdrg.	58.838 58.671 267						

Abbau der Mühlenanzahl und Kontingente von 1960 bis 31. 12. 1973

(Angabe in to/Monat)

	1960		1973		Daher Abbau von			
	Mühlen m.Ktgt.	Mühlen m.Ktgt.	Mühlen	=	%	und	Kontingente =	%
Niederösterr. + Wien	278	34.965	148	30.024	130	46,76	4.941	14,13
Burgenland	50	2.290	21	1.320	29	58,--	970	42,36
Oberösterreich	400	11.894	215	9.478	185	46,25	2.416	20,32
Salzburg	63	3.187	37	2.635	26	41,26	552	17,32
Steiermark	171	7.959	100	6.739	71	41,52	1.220	15,32
Kärnten	82	4.958	41	2.595	41	50,--	2.363	51,39
Tirol	23	4.569	9	4.275	14	60,86	294	6,43
Vorarlberg	10	1.825	8	1.605	2	20,--	220	12,05
Österreich:	1.077	71.647	579	58.671	498	46,23	12.976	18,11

Beilage 6)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

(vom 1. 1o. 196o bis 31. 12. 1967)

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stillegungen:						
gem. § 5/1:	104	12	5	24	28	
gem. § 5/2:			7	15	3	
sonstige:	48	3	3	27	3	
3) Zugänge:	11	5	7	5	4	
4) Entwicklung der Kapazität:		-8.20%	-0.94%	+0.10%	-2.63%	-1.41%
mittlere Kapazitätsausnützung	41.9%	+3.9% = 45.8%	-0.1% = 45.7%	-0.6% = 45.1%	+3.8% = 48.9%	-4.0% = 44.9%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:		-6.10%	-1.73%	+0.67%	-1.82%	-0.82%

Beilage 7a)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

(vom 1. 1. 1968 bis 31. 12. 1972)

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72
1) Anzahl:	779	744	684	653	611
Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4
sonstige:	17	5	12	2	17
Zugänge:	9	10	6	12	4
2) Kapazität:					
Entwicklung	-3.16%	-0.91%	-1.15%	-2.74%	-2.31%
mittl. Aus- nützung:	+2.2%	47.1%	-0.2%	46.9%	+1.5%
3) Kontingent:					
Entwicklungs- bezogen auf I/61	-2.88%	-0.97%	-0.87%	-2.19%	-1.29%

Beilage 7b)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

(vom 1. 1. bis 31. 12. 1973)

	XII/73	Seit Beginn d. MüG.:
1) Anzahl:	579	Abbau von 498 Mühlen
Stillegungen:		
gem. § 5/1:	8	302
gem. § 5/2:	19	127
sonstige:	9	146
Zugänge:	4	77
2) Kapazität:		
Entwicklung	o.85%	
mittl. Aus-		
nützung	+3.0%	52.6%
		23,98%
3) Kontingent:		
Entwicklung		
bezogen auf		
I/61	-o.23%	18,11%

Beilage 7.)

